



Bernd N. Tillmann

Atlas der Anatomie

2. Auflage, Springer Verlag
708 Seiten, 1363 farbige Abbildungen

Preis: 34,95 €

ISBN: 978-3-642-02679-9

Die Auswahl eines passenden Anatomieatlasses zum Lernen während des Präpariersemesters ist durch die Vielzahl der Angebote eine Aufgabe für sich. Neben den bekannten Werken Sobotta, Netter, Rohe und Prometheus ist der Atlas der Anatomie von Tillmann bisher eher weniger bekannt.

Der 2005 erstmals erschienene Atlas ist nun in überarbeiteter Taschenformatform erneut herausgegeben worden.

Der Atlas beinhaltet sieben Kapitel und ein zusätzliches 76 Seiten langes Muskeltrainer-Kapitel. Dabei ist er folgendermaßen gegliedert: Allgemeine Anatomie, Kopf, Hals, Rumpf, Situs, Obere Extremitäten, Untere Extremitäten, Muskeltrainer.

Vor allem der Einbezug von klinischen Aspekten ist zu jedem Thema durch Fotografien und Bildern gegeben. Die Zeichnungen sind in einem gräulichen Grundton wobei die jeweils wesentlichen Strukturen farblich hervorgehoben sind. Die Beschriftung ist je nach Relevanz entweder in einem Grauton oder in Schwarz gehalten und ist fett gedruckt bzw. nicht. Durch ein bestimmtes Symbol gekennzeichnete Texte geben oft klinische Hinweise zu bestimmten Bildern und Abbildungen, was auch der neuen Approbationsordnung folgt. Andere Symbole erklären in Tabellenform oder kurzem Informationstext weitere wichtige Beziehungen und Gegebenheiten, beispielsweise die Abgänge wichtiger Arterien. Insgesamt ist das Textvolumen eher gering.

Auffallend sind die vielen Querverweise zwischen verschiedenen Strukturen. Zum Beispiel werden bei der Seitenansicht der Leitungsbahnen der Inneren Brustwand noch einmal die sympathischen Efferenzen wiederholt. Vielen Schnittbilder, Röntgen-, MRT-, CT-Aufnahmen, Angiographien, Sonographien etc. ziehen interessante klinische Bezüge und ermöglichen einen umfangreichen Einblick in die Materie. Diese Aufarbeitung ermöglicht somit auch eine gute Vorbereitung für das 1. Staatsexamen, worauf das Buch ja auch ausdrücklich als Lernziel abzielt.

Integriert in das Buch ist zusätzlich ein sogenannter „Muskeltrainer“. Alle Muskeln werden sowohl in einer Muskeltabelle mit Funktion, Innervation und Blutversorgung beschrieben als auch mit Ansatz und Ursprung anhand von Knochenstrukturen.

Im Anhang finden sich ein 8- seitiges Glossar und ein Namensverzeichnis mit den Eckdaten zu den Menschen nach denen anatomische Strukturen benannt wurden.

Vor- und Nachteile des rezensierten Werkes werden nun im Folgenden beschrieben:

Den Muskeltrainer als Einzelkapitel zu halten ist eine gute Idee wobei es einige Schwächen gibt. Bei der tabellarischen Aufarbeitung der Muskeln fehlen Ursprung und Ansatz. Anhand der Knochenstrukturen werden in separaten Bildern zwar Ansatz und Struktur gezeigt. Es fehlen jedoch leider zusammenfassende Bilder wo die jeweiligen Muskeln in ihrer tatsächlichen Struktur gezeigt werden. Ihre genaue Anordnung ist damit nicht erkennbar.

Die geballte Masse an Bildern kann den Betrachter bei der ersten Lektüre auch leicht überfordern. Die Aufarbeitung der Bilder unterscheidet sich von den meisten anderen Bildanatomie-Atlanten. Die Ästhetik scheint dabei etwas vernachlässigt worden zu sein.

Die Abbildungen im Grauton sind etwas gewöhnungsbedürftig und bei mancher Abbildung wünscht man sich ein paar weitere Bilder und vielleicht auch die ein oder andere Perspektive.

Einige Strukturen fehlen fast gänzlich. So gibt es u.a. keine befriedigende Abbildung des Thymus.

Die vielfältigen klinischen Bezüge sind durchaus sehr interessant, doch manchmal verleiten sie den Leser zum vermehrten „Schmökern“ was nicht unbedingt ein zielgerichtetes, effektives Lernen unterstützt

Der didaktische Aufbau ist meines Erachtens jedoch gelungen. Die kompakte Zusammenfassung mit den Muskeltabellen, Arterienabgängen und insbesondere die klinischen Hinweise sind jedoch eher für StudentInnen geeignet, die sich bereits in die Materie etwas eingearbeitet haben. Da dieses Werk im Taschenbuchformat herausgegeben wird, spricht vor allem der günstige Preis und das kompakte Format für die Anschaffung. Insbesondere der letzte Punkt überzeugte mich im Rahmen des Präparierkurses besonders.

Zusammenfassend kann man den Atlas als Alternative und Ergänzung weiterempfehlen. Zur Wiederholung in der Vorbereitung auf das 1.Staatsexamen ist dieser Atlas auch geeignet.